

Leipziger Uhrmacher-Zeitung

Organ der Deutschen Uhrmacher-Vereinigung, Zentralstelle zu Leipzig

der Garantiegemeinschaft Deutscher Uhrmacher, der Freien Innung für das Uhrmachergewerbe
im Stadt- und Landkreis Bielefeld und der Zwangsinnung für das Uhrmacher-,
Gold- und Silberarbeiter-Handwerk des Kreises Iserlohn

Abonnements- und Infertionsbedingungen siehe auf dem Titelblatt

Telegramm-Adresse: Uhrmacher-Zeitung, Diebener, Leipzig

Sernspred-Anschluß Nr. 2991

Nachdruck ist nur nach vorheriger Vereinbarung unter genauer Quellenangabe gestattet!

Nr. 18

Leipzig, 15. September 1908

15. Jahrg.

Vom sechsten rheinisch-westfälischen Verbandstag in Krefeld.

Alljährlich zu Beginn des Herbstes ergeht an die rheinisch-westfälischen Kollegen die Einladung zu ihrem Verbandstage und von Jahr zu Jahr ist die Zahl der Teilnehmer größer geworden, um vorigen Herbst in Dortmund mit ca. 700 Besuchern den Höhepunkt zu erreichen. Für dieses Jahr hatten die Kollegen von Krefeld den Verband zu Gäste geladen und so stand vom 2.—4. September die Sammet- und Seidenstadt im Zeichen der Uhrmacherei. Leider war das Wetter der Veranstaltung nicht günstig und darunter litt der Besuch, besonders der der Ausstellung, während die Verhandlung einer recht lebhaften Teilnahme sich erfreute. Wir schätzen, daß 2—300 Kollegen anwesend waren.

Die Versammlung fand in den Räumen der Turnhalle des Krefelder Turnvereins, im sogen. Blumenthal, statt, welche sich dafür vorzüglich eigneten, während dies von den Ausstellungsräumen, die zum Teil in die alte Turnhalle, zum Teil auf die Galerie der neuen Halle verlegt waren, nicht gesagt werden kann. Die Ausstellung war durch die Trennung zerrissen und erschwerte die Übersicht. Der Leitung ist daraus jedoch kein Vorwurf zu machen, es waren eben in Krefeld andere Lokale nicht zu bekommen, und Herr Wiese, Godesberg, der bewährte Direktor der bisherigen Ausstellungen, verdient Dank dafür, daß es ihm trotz der widrigen Umstände gelungen ist, die große Zahl der Aussteller (52) doch noch unterzubringen.

Am Mittwoch, den 2. September, nachmittags 3 Uhr wurde die Ausstellung eröffnet und am Abend fand in der Turnhalle die Begrüßung der Gäste und Unterhaltung durch Gesangsvorträge statt, bei denen besonders einige Damen sich als reizende Künstlerinnen erwiesen. Auch eine Festzeitung wurde verteilt, deren Inhalt Anspielungen auf das Verbands- und Innungsleben in genügender Menge enthielt, sich aber zum Glück nicht in allen Prophezeihungen als zutreffend erwies.

Einen sinnigen Gruß überbrachte Herr Marix, 2. Vorsitzender des Uhrmachervereins München, nämlich einen großen Strauß Edelweiß. Er lud gleichzeitig die Kollegen und Aussteller zum Verbandstag, der nächstes Jahr in München stattfindet und ebenfalls mit einer Ausstellung verknüpft werden soll, herzlichst ein; um eine gute Aufnahme brauchte, nach seinen Versicherungen, in München kein Teilnehmer besorgt zu sein. Es mangelt uns der Raum, hier aller Reden und Ansprachen zu gedenken. Erwähnen wollen wir aber noch, daß Fräulein Käthe Feltgen, die Tochter des Krefelder Kollegen, recht wirkungsvoll einen Prolog sprach, und Herr Georg Rehm, der Vorsitzende der Krefelder Innung, unermüdlich den Darstellern und Vortragenden die Honneurs machte.

Die Verhandlungen

begannen am Donnerstag, den 3. September, vormittags gegen 1/2 11 Uhr. Der Vorsitzende begrüßte die Erschienenen, insbesondere die Vorsitzenden des Bundes und Zentralverbandes, den Abteilungsvorstand der Düsseldorfer Handwerkskammer, Frenchen, den Direktor der Deutschen Uhrmacherschule, Professor Straßer, die Herren Marix, München, und Siebenpfeiffer, Malstatt. Er erstattete der Fachpresse den Dank des Verbandes für die gewährte Unterstützung und erteilte dann den eben Genannten das Wort zur Erwiderung bzw. Übermittlung von Grüßen der durch sie vertretenen Korporationen. Herr Linnartz, Köln, verlas hierauf den Jahresbericht, der ein erfreuliches Bild der Entwicklung des Verbandes aufwies, wie auch der Kassenbericht des Herrn Jean Dilger, Köln, zeigte, daß sich der Verband auf geordnete Finanzen stützen kann. Nach einer Gesamtausgabe von Mk. 1956.56 bleiben Bestand Mk. 304.04. Die Kassenprüfer Pütt, Gütersloh, Gockel, Remscheid, und Wedemeyer, Düsseldorf, erklärten später die Rechnungslegung in Ordnung und die Versammlung erteilte dem Kassierer Entlastung und Dank durch Erheben von den Plätzen.

Bei der Besprechung der vom Vorstand gestellten Anträge bzw. Vorschläge empfehlenswerter praktischer und theoretischer Fragen für die Gehilfenprüfung bemängelte Herr Schmitz, Köln, die Vernachlässigung der Taschenuhrgänge, die seiner Meinung nach bei den Prüfungsarbeiten mehr berücksichtigt werden müßten. Man entgegnete ihm, daß die Lehrlingsarbeiten nicht zu schwierig gehalten werden dürften, denn sonst komme man bei den Meisterprüfungsarbeiten in Verlegenheit, und beschloß mit allen gegen eine Stimme, die Vorschläge des Vorstandes gutzuheißen. (Wir kommen auf diese noch zurück.)

Ferner schlug der Vorstand vor, zu gemeinsamen Reklamen ein Verbandsklischee zu benutzen und zeigte einen entsprechenden Entwurf, sowie Zeichnungen für ein Verbandszeichen. Die Wahl überließ die Versammlung dem Vorstand.

Eine ausgedehnte Besprechung erfuhr das Rabattwesen, wobei sich zeigte, daß zwischen den Rabattsparmarken-Vereinigungen und dem Rabattgeben der Beamtenvereine manche Kollegen noch nicht den richtigen Unterschied machen können. Die Uhrmacher-Innung in Elberfeld, wo die Rabattsparmarken sich sehr großer Beliebtheit erfreuen, hat mit dem System sehr gute Erfahrungen gemacht und empfiehlt den Beitritt zu diesen Vereinigungen, umsomehr als sie durch die Entziehung der Mitgliedschaft ein Mittel in der Hand habe, um auf solche Kollegen, die in marktschreierischer Weise inserieren, verhindernd einzuwirken. Herr Schwank weist jedoch